

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 53 (1966)
Heft: 21

Vereinsnachrichten: Josef Kreienbühl, der neue Zentralpräsident des KLVS

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und voll Vertrauen in die Zukunft schauen, an welcher wir mitzubauen berufen sind.»

Am Samstag hatte die Delegiertenversammlung ein Schreiben an den Heiligen Vater, Papst Paul VI., vorbereitet, das von der Generalversammlung aus abgesandt wurde. Es beinhaltete die Bereitschaft des VKLS zur Sendung der Frau in der Kirche und die Bitte um den apostolischen Segen. Inzwischen ist die Antwort des Heiligen Vaters eingetroffen. Wir geben sie hier in ihrem genauen Wortlaut wieder: «Heiliger Vater für Treugruß dankend sendet allen Mitgliedern des Vereins Katholischer Lehrerinnen der Schweiz anlässlich ihres 75jährigen Bestehens als Unterpfand reichster göttlicher Gnaden zu treuer Erfüllung ihrer hohen Aufgaben in Kirche und Welt von Herzen besonderen apostolischen Segen.»

Mittelpunkt der Jubiläumsfeier war das Referat von Frau Dr. Elisabeth Gößmann «Auftrag der Frau in der Kirche». Ich will hier nicht darauf eingehen, weil Frau Dr. Gößmann die wichtigsten Punkte für eine Veröffentlichung in der «Schweizer Schule» selbst zusammengestellt hat.

Während des festlichen Mahles im Hotel Ekkehard richteten die ausländischen Gäste sowie die Vertreter der Behörden und befreundeter Organisationen Worte des Dankes und des Glückwunsches an den VKLS. Der Präsident des katholischen Lehrervereins, Herr Alois Hürlimann, überreichte unserer Präsidentin als Jubiläumsgeschenk die Originalgrafik «Knaben» von Hans Stocker.

Nach dem Essen sprachen zwei St. Galler Kolleginnen zum Tagungsthema. Fräulein Widmer zeigte die Möglichkeiten der Lehrerin auf, sich im Dienste der Kirche einzusetzen, da sie mehr Freiheit und mehr Ferien habe. Sie zeichnete die Aufgaben in Umweltsapostolat, Pfarreiapostolat und in überpfarreilichem Einsatz. Fräulein Schöbi pries die innere und äußere Freiheit der unverheirateten Frau, betonte aber, daß die Freiheit nicht Selbstzweck, sondern Verfügbarkeit, Freiheit zum Engagement sei.

Der Diözesanbischof von St. Gallen, Dr. Josephus Hasler, richtete das Schlußwort an die Versammlung. Er würdigte die Arbeit der Lehrerin in und außerhalb der Schule. Er sprach ein Wort des Dankes für alle Opfer, die während der 75 Jahre VKLS gebracht worden sind, wies aber auch auf die großen Aufgaben hin, wie: Bekenntnis zum konfessionellen Verband, Pflege des Verständ-

nisses für andere, Weg zu echter Ökumene, uneingeschränkte Forderung der Liebe.

Das gemeinsame Meßopfer in der Spitalkapelle rundete die Feier ab, versammelten sich doch alle Beteiligten um die heilige Eucharistie, um alle Gedanken und Anregungen von diesem Mittelpunkt aus zu betrachten. H.H. Vikar Schlegel zeigte in seinem kurzen Predigtwort die Wichtigkeit einer ganzheitlichen gesunden religiösen Erziehung auf, Natur könne nicht ohne Übernatur bestehen. Der geistliche Redner rief alle Mitglieder des Katholischen Lehrerinnenvereins auf, gemeinsam und mit Freuden an diese gewaltige Aufgabe zu gehen.

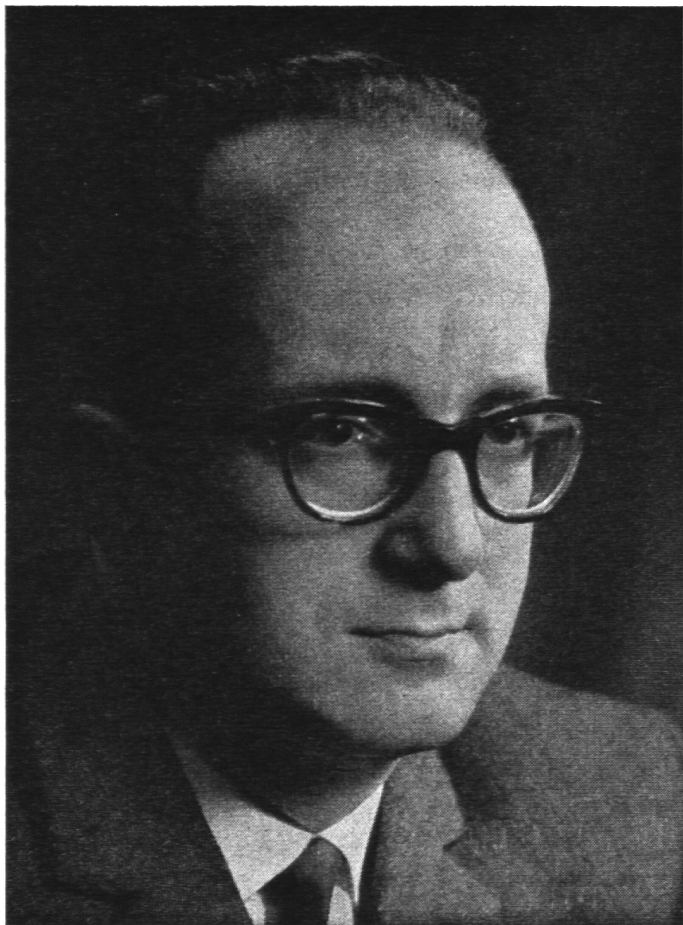
Gestatten Sie mir auch an dieser Stelle ein Wort des Dankes zu sprechen, vorab an Fräulein Maria Scherrer und all ihre Mitarbeiterinnen für die Vorbereitungen und die glänzende Organisation. Dank gebührt der Zentralpräsidentin Fräulein Maria Kürner für die Leitung der Versammlung und die ganze Jahresarbeit, Dank all jenen Kolleginnen, die den Sinn und den Wert des VKLS einsehen und sich für dessen Aufgaben einsetzen, ja sagen zum Engagement. cs

Josef Kreienbühl, der neue Zentralpräsident des KLVs

An der Delegiertenversammlung vom 1./2. Oktober in Solothurn wurde unser bisherige Vizepräsident Josef Kreienbühl, Rektor der Stadtschulen von Baar, zum neuen Zentralpräsidenten des KLVs gewählt.

Josef Kreienbühl, 1926 in Pfaffnau im Kanton Luzern geboren, besuchte das Lehrerseminar Hitzkirch und erwarb nach seinem Weiterstudium an den Universitäten Freiburg und Genf das Luzerner Sekundarlehrpatent. 1949–1952 wirkte er als Primarlehrer in Beromünster, 1953–1962 als Sekundarlehrer in seiner Heimatgemeinde Pfaffnau. Seit 1962 hat Josef Kreienbühl das Amt eines Rektors der Stadtschulen von Baar inne.

Sein Wirkungskreis blieb jedoch nicht auf die Schule beschränkt, sondern weitete sich von Jahr zu Jahr. 1955 wurde er Präsident des katholischen Turn- und Sportverbandes Luzern/Unterwalden, 1959 Mitglied des Luzerner Großen Rates; im Militär avancierte er zum Dienstchef der Abteilung «Heer und Haus» der Felddivision 8 im Range eines Majors, und 1964 berief ihn der KLVs zu seinem Vizepräsidenten.



Schon allein die Aufzählung dieser äußeren Lebensstationen bezeugt den initiativen Geist und die Tatkraft unseres neuen Präsidenten. Sein Organisations- und Führungstalent und sein Verhandlungsgeschick hat er auch in unserem Verein bereits mehrmals unter Beweis gestellt, vor allem bei der in vollem Gange sich befindenden «Aktion Burundi», die unter seiner Ägide läuft.

Um die Zukunft des KLVS braucht uns also nicht bange zu sein! Den neuen Zentralpräsidenten begleiten unsere besten Glückwünsche für seine verantwortungsvolle Aufgabe, es gebührt ihm aber auch unser aller Dank, daß er sich bereitwillig zur Verfügung gestellt hat. CH

Delegiertenversammlung des KLVS vom 1./2. Oktober 1966 in Solothurn

Die im Herbstglanz strahlende Ambassadorsstadt ließ alle ihre Reize spielen, als sich am 1./2. Oktober die Delegierten des KLVS hier trafen. Und wenn auch der reiche Fahnschmuck nicht ihretwegen prangte, so erfreute er doch und stimmte festlich.

Eröffnungsansprache des Zentralpräsidenten

Im Zunftshaus zu Wirthen eröffnete Zentralpräsident Alois Hürlimann die von 21 Kantonen beschickte Delegiertenversammlung, der auch Vertreter befreundeter Verbände und Organisationen aus dem In- und Ausland beiwohnten. In einem grundsätzlichen Wort der Besinnung umriß der Zentralpräsident die brennendsten Probleme, denen sich die Schule von heute stellen muß und zu deren Lösung auch unser Verband aufgerufen ist. Neben organisatorischen Fragen: Koordination des Schulwesens, Ausbau der einzelnen Schultypen, Erfassen der Begabtenreserven usw. drängen sich insbesondere pädagogische Aufgaben in den Vordergrund: Sonderschulung, Mädchenbildung, religiöse Erziehung, Sexualerziehung, Medienkunde usw. Die vom christlichen Geist durchdrungene Lehrerpersönlichkeit ist dazu berufen, die Jugend in Verantwortung gegenüber Gott und den höhern Werten dieses Lebens zu bilden und zu erziehen.

Der Jahresbericht des Vereinspräsidenten, veröffentlicht in der «Schweizer Schule» Nr. 18, gab zu keinerlei Diskussion Anlaß und wurde genehmigt.

Totenehrung

Dr. Josef Niedermann gedachte sodann zweier um den Verein besonders verdienter Mitglieder, die der Tod uns entrissen hat: alt Bezirkslehrer Ignaz Fürst, Trimbach, Zentralpräsident von 1935 bis 1947, und Lehrer Josef Staub, Erstfeld, der jahrzehntelang die Hilfskasse des KLVS verwaltet hatte. (Wir verweisen auf die ausführlichen Würdigungen in der «Schweizer Schule».)

Kassabericht

Der Kassabericht zeitigte keine aufregenden Ergebnisse. Die Hilfskasse schloß mit einem Reingewinn von rund 3000 Franken ab, die Zentralkasse weist sogar einen Überschuß von mehr als 5000 Franken auf. Dem abwesenden Kassier Hans Schmid, Aesch, wurde Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Krankenkasse des KLVS

Präsident Paul Eigenmann erledigte in gewohnt speditiver Weise die Geschäfte der Krankenkasse des KLVS, die heute 1400 Mitglieder zählt. Der Kassabericht und die neuen Statuten wurden genehmigt, und Kassier Alfred Egger durfte den Dank für seine treue Amtsführung entgegen-